

## Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

### Zwischen Ladoga- und Onega-See greifen die Sowjets immer wieder mit schwächeren und auch stärkeren Kräften an. Der finnische Wehrmachtbericht meldete in den letzten Tagen erhebliche Kampfaktivität von der Annus-Landenge, wo die Bolschewisten nach sehr starker Artillerieaufbereitung an zwei Stellen angriffen. Sie wurden aber wie bei jedem Anrennen gegen die finnische Front unter Menschen- und Materialverlusten zurückgewiesen.

## Treffen mit Stalin nochmals gewünscht

Lw. Stockholm, 23. August. In London wird mit großer Spannung auf ein weiteres Treffen Stalin-Roosevelt-Gurafill-Stimmung gemacht, aber offensichtlich ohne besonderen Glauben an reichere Bewirtung dieses dauernden Traktats aller Sowjetischen in England und USA. Einmalig hat die Sowjetunion wieder an London, Moskau dort schließlich erwarteter Abschied solle zum Ausgangspunkt neuer Beziehungen über eine endlich sowjetisch-amerikanische Konferenz gemacht werden. Einmalig hat die Sowjetunion wieder an London, Moskau dort schließlich erwarteter Abschied solle zum Ausgangspunkt neuer Beziehungen über eine endlich sowjetisch-amerikanische Konferenz gemacht werden. Einmalig hat die Sowjetunion wieder an London, Moskau dort schließlich erwarteter Abschied solle zum Ausgangspunkt neuer Beziehungen über eine endlich sowjetisch-amerikanische Konferenz gemacht werden.

Die Londoner Daily Mail erfüllt, daß Roosevelt in den letzten Monaten fünfmal bei Stalin um eine Zusammenkunft nachgedacht habe. Die Daily Mail hat binau, nach dem Krieg Kommando zu werden, nein, im Gegenteil: es geschieht, damit wir, wie bisher, soweit es in unserer Macht steht, den Frieden bewahren und lästern können. Dr. Günther betont im Interview: „Wer uns an der Krieg Kommando zu werden, nein, im Gegenteil: es geschieht, damit wir, wie bisher, soweit es in unserer Macht steht, den Frieden bewahren und lästern können.“

## Schwedens Außenminister über Neutralität

Lw. Stockholm, 23. August. Der schwedische Außenminister Dr. Günther erklärte bei einer Rede in Karlskrona: Wir wissen, daß die Lage nach wie vor die volle Aufrechterhaltung unserer militärischen Bereitschaft erfordert. Wenn unsere Männer weiter mit der Waffe in der Hand auf ihren Posten stehen müssen, so geschieht dies aber nicht, um bei einer militärischen Gelegenheit in den Krieg Kommando zu werden, nein, im Gegenteil: es geschieht, damit wir, wie bisher, soweit es in unserer Macht steht, den Frieden bewahren und lästern können. Dr. Günther betont im Interview: „Wer uns an der Krieg Kommando zu werden, nein, im Gegenteil: es geschieht, damit wir, wie bisher, soweit es in unserer Macht steht, den Frieden bewahren und lästern können.“

## Fünf Flugzeugträger in Gibraltar

op. Algier, 23. August. Im Hafen von Gibraltar liegen zur Zeit fünf Flugzeugträger, zwei kleinere und drei größere. Vier der Schiffe werden den Hafen nach Veranlassung in den nächsten Tagen in Richtung Mittelmeer verlassen.

## Die deutsche Ostfront trotz allen Durchbruchversuchen

### Deutsches Gegenunternehmen durch Räumung Charlovs nicht beeinträchtigt - Gefatomben von Opfern bei den Sowjets

rd. Berlin, 23. August. Die ganze Ostfront des Krieges, der im Osten um die Freiheit Europas gekämpft wird, bricht sich in der Wälder der bolschewistischen Angriffe aus, die mit verzweifelter Wucht gegen die einzelnen Frontabschnitte geführt werden, in der Hoffnung der bolschewistischen Führer, daß sie durch einen Durchbruch in die Westfront und ausgereizt in die Westfront zurückfallen. So ereignet heute fast die gesamte Ostfront wie ein einziger feuriger Ball, vor dem sich die feindlichen Massen flüchten und nach geschicktem Anprall immer wieder zerfallen und ausgereizt in die Westfront zurückfallen. Sie verlieren dabei mehr und mehr von ihrem Menschen- und Materialbestand und bezahen ihren Fußtritt Boden, den ihnen die deutsche Verteidigung selbstständig abgewonnen hat. Die Bolschewisten überläßt, mit Gefatomben von Opfern und der fortschreitenden Ausblutung ihrer Kräfte. Im Verlauf dieses Bemühens verließen die Bolschewisten jetzt nach schweren Opfern auch die Stadt Charlow als ein völlig zerstörtes Trümmerhaufen wieder in die Hände der Deutschen, während sich die deutschen Truppen auf eine in unmittelbarer Stadtnähe verlaufende Linie abgesetzt haben.

Die Stadt Charlow war schon fast ein Jahr in die Hände der Bolschewisten gekommen und hatte damit ihre ursprüngliche Bedeutung als Operations- und Nachschubbasis längst verloren. Was von ihr übriggeblieben war, sollte für die deutsche Verteidigung keine größere Rolle als jeder andere geschossene Trümmerhaufen im Bereich der weiten Kampffront der früher einmal eine Stadt gewesen war. Es war daher für die deutsche Führung eine Selbstverständlichkeit, die Reste von Charlow aufzugeben, sobald sich die greifenden Chancen von einer günstiger gelegenen Kampfstellung mit noch größerem Erfolgsfortsatz und damit auch der eigenen Truppe vermeidbare Opfer zu erlangen. Die neue Kampflinie verläuft jetzt westlich der Stadt, so daß nun wiederum ins Gewicht fallender Geländegewinn für den Gegner mit der Räumung überhaupt nicht verbunden ist. Überhaupt liegt das Zentrum der Kampfhandlungen heute nordwestlich der Stadt, vor wenigen Tagen ein größeres deutsches Gegenunternehmen mit beachtlichem Erfolg seinen Anfang genommen hat. Im Verlaufe dieses Unternehmens sind bereits feindliche Kräfte im Gange ist, ohne daß das zu erwartende und mehrheitlich recht ansehnliche Ergebnis durch die Räumung von Charlow in irgendeiner Weise beeinträchtigt werden kann.

Eine nicht-geringere Tätigkeit wird es, wenn mit der Räumung von Charlow als ein ungünstiges Anzeichen für die Gesamtlage im Osten angesehen würde. Man kann im Gegenteil feststellen, daß die militärische Entwicklung an den verschiedenen Frontabschnitten in den letzten Tagen weiter zu Gunsten der deutschen Verteidigung verlaufen ist, denn auch die neuen Angriffe, besonders bei Jsim und an der Mus-Front, haben dem Feind keinerlei ins Gewicht fallende Erfolge eingebracht. Statt dessen gelang man, wie im militärischen Bereich bereits bemerkt worden ist, den Eindruck, daß der Gegner sich mit seinen unaufhörlichen Vorstößen doch allmählich selbst zu erschöpfen beginnt, wenn auch keineswegs noch immer mit mehreren heftigen Angriffen zu rechnen ist.

## Der schwarze Tag der „Biermorigen“

### Über 100 Abschlüsse in knapp drei Stunden - Nachträgliche Feststellungen

RD. Berlin, 23. August. Als das Oberkommando der Wehrmacht am vergangenen Mittwoch von einträglichen Abschlüssen gegen amerikanische USA-Bomber über Süd- und Ostdeutschland Kunde bekam, wurde bereits fest, daß die gesamte über 100 Abschlüsse nur als ein unvollständiges erstes Teilergebnis gewertet werden mußte. Umfangreiche Gegenmaßnahmen und Schutzmaßnahmen haben jetzt ergeben, daß die Amerikaner bei ihrem Tagesangriff insgesamt 101 viermotorige Bomber und fünf begleitende Jagdflugzeuge über dem Reichsgebiet verloren. Zwei weitere viermotorige USA-Bombenflugzeuge mußten schließlich in der Schweiz notlanden, und ein viermotoriger amerikanischer Bomber über Italien abgeköhrt. Damit hat die 8. amerikanische Luftflotte einen einzigen Angriff mit der außerordentlichen Verlustquote von 100 Flugzeugen bezahlen müssen.

Das im DFB-Bericht enthaltene, auf den ersten Blick verärgert erscheinende Endeerggebnis zeigt für die außerordentliche Gründlichkeit und Genauigkeit, mit der der deutsche Seite alle Feststellungen über Abschlüsse vorgenommen wurden. Die Zurückhaltung in der zuerst mitgeteilten Abschlüsse hatte dabei mehrere Gründe: die von der Jagdflotte vertriebenen deutschen Luftabwehrer mehrere Hunderte von Jagdflugzeugen eingesetzt werden konnten, die den amerikanischen Bomberverband etwa drei Stunden lang bekämpften, nach dem allein schon die Lösung der Ergebnisse der amerikanischen Luftabwehrer mehrere Hunderte von Jagdflugzeugen eingesetzt werden konnten, die den amerikanischen Bomberverband etwa drei Stunden lang bekämpften, nach dem allein schon die Lösung der Ergebnisse der amerikanischen Luftabwehrer mehrere Hunderte von Jagdflugzeugen eingesetzt werden konnten.

## Der Auslandspegel:

### Freizeit bei USA-Soldaten: Kino und Tanz

#### Unser Vertreter in Addis: Berichtende Urteile über amerikanische „Kulturträger“

ge. Addis, 23. August. Der Erziehungs- und Kulturbeauftragte der nordamerikanischen Truppen, Frederick A. Osborne, ein Weißer-Pantler, der nach seiner Ernennung für diesen Posten in Addis abgeköhrt wurde, hält sich zur Zeit in England auf. Er will die teilweise schon über ein Jahr dauernde Arbeit seiner nordamerikanischen Soldaten endlich etwas fröhlicher gestalten, nachdem angegeben werden mußte, daß sie sich in ihrer Freizeit bisher fast ausschließlich mit Tanz, Kino, Fußball oder Baseball betätigen. Bei nur einmal die Bekannten der nordamerikanischen Soldaten durchläßt, muß festgestellt, daß es die Hauptbeschäftigung der sich in England, Nordafrika oder dem Südwestafrika aufhaltenden Soldaten ist, sich mit Wäldern der Gegend oder Kamerun, Äthiopien oder dem Sudan oder dem Sudan, die weiblichen Hilfskräfte von Meer und Flotte abgeköhrt werden, abzugeben. Eine in Addis abgeköhrt wurde, hält sich zur Zeit in England auf. Er will die teilweise schon über ein Jahr dauernde Arbeit seiner nordamerikanischen Soldaten endlich etwas fröhlicher gestalten, nachdem angegeben werden mußte, daß sie sich in ihrer Freizeit bisher fast ausschließlich mit Tanz, Kino, Fußball oder Baseball betätigen.

entworfene Vorfahrung von Banditendungen effektiv ist. Er habe genug von den „Johanne Wäldern“.

Zeit verändernd ist ein Urteil, daß die nordamerikaner jüngst vom sowjetischen Bundesgenossen einfließen mußten. Der Korrespondent der New Yorker Zeitschrift „Time“ fragte in Nordafrika freigelegene Angelegenheit aus der sich dem sowjetischen Vorgehen bei der Bekämpfung der internationalen Brigaden, was sie von den nordamerikanischen Soldaten bieten. „Wir sind über ihre fundamentale Unwissenheit erstaunt“, lautete die übereinstimmende Antwort. Selbst der ungebildete sowjetische Bauer weiß mehr und besser, warum es in diesem Krieg geht als die nordamerikanischen Soldaten. Die Kommies seien in ihrem politischen Denken auch nicht so weit vorgeklüfft wie ihre kontinentalen Gegner. Sie wollten aber im Gegensatz zu den Nordamerikanern wenigstens etwas lernen. Dann meinten die Sowjetrufer, vielleicht käme das nächste Festen von politischer Bildung daher, daß Nordamerika immer ein so reiches Land gewesen ist. Es läßt sich denn auch, als ob die Nordamerikaner hauptsächlich nach Afrika gekommen seien, um Goldgrube zu machen.

## Halbmond und Sowjetstern

### Von unserem ständigen Vertreter

#### v. m. Ankara, im August.

Das Bemühen der im Vorderen Orient interessierten Großmächte, vor Religiösen her, die die Behauptung, sich als „Schutzmacht“ dieser oder jener Religionsgemeinschaft zu fühlen, die erwünschten politischen Einflußmöglichkeiten zu erweitern, ist keine Erfindung unserer Tage. Rußland, England und Frankreich haben dem alten osmanischen Reich durch immer neue Einmischungsversuche unter dieser Parole viel schwere Stunden gebracht. England war bestrebt, unter der Tarnung eines „Beschützers des Islams“ die arabischen Völker, die seinerzeit dem Verband des osmanischen Reiches angehört, gegen den Sultan-Kalifen in Konstantinopel aufzutreiben. Frankreich spielte sich als Beschützer der römisch-katholischen Glaubensgemeinschaften auf und versuchte, von Syrien her den Zerfall des osmanischen und den Aufbau des eigenen Machtbereichs zu betreiben. Das zaristische Rußland schließlich, das in der Rolle des Beschützers der griechisch-katholischen Bevölkerungsteile und schrieb sich daraus das Recht zu, in die osmanische Politik eingreifen zu können. Alle drei betrachteten, jeder auf seine Art diese religiöse „Schutzmacht“ als ein nützlich Instrument zur Verwirklichung imperialer Ziele.

Der große Gegenspieler Englands war damals Rußland. Gerade heute, wo Moskau erneut ansetzt, um auch vom religiösen Sektor her seine machtpolitischen Pläne in Nahen Osten durchzuführen, wird man sich daran erinnern, daß schon das zaristische Expansionsprogramm dieses Mittel einsetzte. Vor dem letzten Weltkrieg bestanden allein in Palästina - das von Petersburg als Keimzelle dieser Übergriffe, die die russische Flugschule bevorzugt wurde - 700 russische Schulen. Es waren größtenteils griechisch-orthodoxe Missionsschulen, die bestrebt waren, den Intelligenzschwachs zu erfassen und in russischem Sinne zu erziehen. Zehntausende von russischen Pflügen wurden jährlich nach Palästina auf den Weg geschickt, um die Bindung an das „Mütterchen Rußland“ zu manifestieren und zu erweitern. Es ist interessant, daß England nach seinem Zugriff auf die Länder des osmanischen Reiches und dem Zusammenbruch des zaristischen Rußlands, sofort daran ging, diese russischen Positionen zu liquidieren. Die Schulen wurden aufgehoben und auch alle anderen Institutionen und Krankenhäuser der „Länderregion“, also den Engländern übergeben, die große gussische Kathedrale in Jerusalem geschlossen und die Türe versiegelt.

Die Sowjetunion verzichtete darauf, die Parole als Schutzmacht der griechisch-katholischen Christen im Vorderen Orient zu übernehmen. Offenbar fühlte man sich im Kreml in der Augen der Christenheit zu sehr kompromittiert zu sein. Sie verzichtete dagegen nicht, den Konkurrenzkampf mit England auf diesem religiös-vertrauten politischen Gebiet weiterzuführen. Bereits 1920 erklärte sich Moskau zum „Beschützer des Islams“. Dazuhin noch mit der ausgesprochenen, betont antirussischen Note, „die unterdrückten mohammedanischen Völker im Kampfe gegen die Fremdherrschaft unterstützen zu wollen“. In Baku wurde sogar ein großer islamischer Kongreß aufgerufen, auf dem man die UdSSR als „Schutzmacht“ proklamieren ließ.

Wenn in den folgenden zwei Jahrzehnten Moskau die Schutzmachtrolle wieder in den Hintergrund treten ließ, so dürfte dies einerseits in der turbulenten inneren Entwicklung der Sowjetunion begründet liegen. Andererseits aber auch darin, daß sich in weiten Gebieten des Vorderen Orients eine Stabilisierung nationalstaatlicher Verhältnisse vollzog, die solchen Methoden wenig Raum mehr boten. Außerdem stand diese Entwicklung in antirussischem und damit Sowjetrußland nicht entgegengeordnetem Sinne, jedenfalls zu einer Zeit, als man im Kreml den Augenblick für eine gewaltsame Verwirklichung des roten Imperialismus noch nicht für gekommen hielt. Die Lage änderte sich jedoch vollständig, als England, dazu noch im Verein mit den USA, erneut die vorderasiatischen Staaten resolut unter seine Herrschaft zu bringen beabsichtigte und Sowjetrußland seinerseits so weit zu sein glaubte, den Krieg in Europa nützend, sein imperialistisches Programm mit Gewalt durchzusetzen. Daß hierbei der Weg zum Persischen Golf ebenso eine Rolle spielte, wie der durch die Meerengen ist historisch verbürgt. Es ist immerhin interessant, daß sich die erste britisch-sowjetische Zusammenarbeit in einer neuen Teilung des Iran darstellte. Die Absicht der Sowjets, durch Teilnahme am dem Überfall auf dieses Land einen vorgeschobenen Keil in den vorderasiatischen Raum hineinzutreiben und



Die Sonne

24. August
Im Schatten des „Friedenspalastes“

Den Haag, im August.
Der erste Blick von meinem Hotelzimmer über die regenassenden Dächer Den Haags hinweg...

Wenn man in den zweiten Weltkrieg die fremden Besucher vor oder im Friedenspalast betrachtet, so war es auffällig, daß Engländer ihm keine Beachtung schenkten...

Wichtiger erschien der britischen Politik die Zentrale des Secret Service im Hotel Des Indes...

Nicht ganz zu Unrecht nennt man die Residenz der Niederlande ein wenig spöttisch „das größte Dorf Europas“...

Dieser Individualismus im Kleinen ist letzten Endes nur ein Abbild der Individualismus im Großen...

Eine breite Schicht von Niederländern hat aus dem Vergangenen heute die notwendigen Lehren gezogen...

Agitation in Zement

Der Architekt, der die Pläne für ein Haus eine Fabrikhalle, für einen Palast, für einen Repräsentationsbau entwirft...

Stieht man vor den neuen Zweckbauten der gewaltigen Traktorenwerke, vor den hingeworferten Arbeiterwohnheimen...

Zement, mit Backsteinen, Eisenbeton und Tünche Agitation getrieben.
Als Still ihrer Repräsentationsbauten während die Sowjets meist einen nachdenklichen Klassizismus...

Junge Frauen

Wir waren wirklich keine Arbeiterklasse, sondern Schulmädchen wie alle anderen auch...

Wir können noch viele andere Wege und Wandlungen des Lebens aufzeigen...

So verschieden die Schicksale auch sind, ein wenig schone Klassengefährtin, die keine Arbeitsamtbesucherin geworden ist...

Köpfe zur Zeit

Vitale Schauspielkunst

Heinrich Georges Arbeitsfeld ist weit gespannt. Der Intendant des Berliner Schiller-Theaters ist gleichzeitig am Vortragspult, auf der Bühne und im Film tätig...

Aufstieg gesichert: ein Schauspieler wuchs heran, dessen Können eindrucksvollste und ergreifendste Beweismittel waren. Die herrlichen Gestalten, die George auf der Bühne stellte...

Wasja sieht Deutschland

Sckicktsal am Rande des Krieges / Von H-Kriegsberichter Paul Fulbrecht

H-PK, im Osten, August 1943

Der sozialistische Wasja sieht nicht aus wie ein Soldat, aber er wehrt sich mit der Waffe in der Hand...

Bei der Begegnung mit Angehörigen der Landesgeheimen Schutzmannschaft, die ich fast ausnahmslos aus Männern zusammensetzte...

Bow! Während her näherete sich ein Politkämpfer. Die Männer brachten wieder schreiende gefangene Banditen ein...

Ich hatte mit meinem Bruder die Schiene im Moskauer Bezirk, wollte bei Ausbruch des Krieges nach Moskau zurück...

Ich hatte mit meinem Bruder die Schiene im Moskauer Bezirk, wollte bei Ausbruch des Krieges nach Moskau zurück...

so etwas gibt mir selten. Es lagen über all Kommissare auf der Lauer, die auf Menschenjagd ausgingen für die Hüne...



Briefe Hoffmann
Bolschewisten sind sie nie gewesen — die Kämpfer der roten Künste, sie haben Stalin...

Dann, der Bruder ermordet und dann die trankte Mutter. Es blieb mir keine andere Wahl...

Warum ich von einem Ziel spreche? Weil dieses Leben hier ein Leben der Vergehung ist...

Die Fluren im Sande entziehen zum zweiten Male und jetzt konnte man deutlich erkennen...

Das ist mein Tagelohn! Es beginnt mit dem Reich in Deutschland...

„Bliehl über unsere sozialen Verhältnisse, über Verfassung, Theater, Film, Sport“...

Wasja vernahm. „Aber Tommenberg“ sagte er.

„Alo über Bienenburg, über die Schlacht, über den Krieg“...

Er schüttelte den Kopf. „Nicht über den Krieg, nicht über die Schlacht sondern über unsere Soldaten des Weltkrieges“...

„Wenig später fand ich im Heim Scheit einer Frage über den Bruder“...

„Briefe für einen Toten an die Mutter...“

„Meinungen zur Waffen-ff nimmt entgegen“...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

AUS DER GAUSTADT

Berufung: Am Dienstag 21.08 Uhr bis Mittwoch 22.08 Uhr. ...

Vorbereiten für das neue Kriegs-WB.

In einer Dienstbesprechung der ...

Männer und Frauen, die Lager betreuen

Am Sonntag wurde im Haus an der ...

Am letzten Tag vor dem ersten Schulfest

Gepräch mit Klaus, der schon bis 28 ...

Die Straßenbahn „Kopj“ ihr Schienenneß

Aud in diesem Kriegsjommer werden Gleise ausgebeßert — Unbekanntes Arbeitsgebiet

Auf der Fahrt in die Heide an einem ...

Während des ganzen Sommers bis zum ...

Die Gleisbauabteilung geht systematisch ...

Keine Glückwünsche in Inlands-Telegrammen

Jeder wird dafür verwandt haben, daß ...

Berufsberatung für Frontsoldaten

Entsprechend einem Verlangen des ...

Leipziger Kunstausstellung

Durch Anordnung vom 20. August ...

Rundfunk von Morgen

Reichsprogramm: 10.00: Komposition ...

Römerfunde aus der Mosel geholt

Eigenbericht der „MNZ“

Ein in Koblenz nationalisierter ...

Der Führer hat dem obersten Professor ...

Dr. med. Martin Schmidt in Würzburg ...

Literaturpreis für eine Infanteriereise ...

Der vom letzten Department für Kultur ...

Zusätzliche eichene Rammstämme ...

Großdeutsches Kultur-Reich

Von Dr. Wolfgang Kraus

Das Machtbedürfnis des großdeutschen ...

Der Zusammenbruch vom November 1918 ...

Das Machtbedürfnis des großdeutschen

Bedarfens ist auf die Lebensnotwendigkeiten ...

Die großen Mittelalten der deutschen

Kultur lagen meist in den Tiefen des ...

Betriebsunterführung vorgenommen, in ...

Das aber ein Wagen rund 200 000 ...

Keine Glückwünsche in Inlands-Telegrammen

Jeder wird dafür verwandt haben, daß ...

Berufsberatung für Frontsoldaten

Entsprechend einem Verlangen des ...

Leipziger Kunstausstellung

Durch Anordnung vom 20. August ...

Rundfunk von Morgen

Reichsprogramm: 10.00: Komposition ...

Römerfunde aus der Mosel geholt

Eigenbericht der „MNZ“

Ein in Koblenz nationalisierter ...

Der Führer hat dem obersten Professor ...

Dr. med. Martin Schmidt in Würzburg ...

Literaturpreis für eine Infanteriereise ...

Der vom letzten Department für Kultur ...

Zusätzliche eichene Rammstämme ...

Vom Filmschaffen

Filmautoren werden gefeucht!

Von W. F. Maschner
Der Produktionsleiter hat bis zu nun. Er begnügt sich mit dem Namen des Autors...

Der Produktionsleiter, der mitten in der Dreharbeit - ein Gespräch über den Filmautor beginnt, ist vorläufig. Er sagt: „Unsere Filmautoren sind wichtig und wichtig.“

Man kann diese Voraussetzungen verstehen, wenn man an das Theater denkt. Theater ist ein Kunstwerk, ein künstlerisches Werk...

Es gibt eine Zeit, in der man sich über den Filmautor zu wundern beginnt. Man beginnt zu fragen, warum man sich über den Filmautor zu wundern beginnt...

Der Produktionsleiter, mit dem wir das Thema „Filmautor“ unter diesem Gesichtswinkel erörtern, hat Alexander Zerkow-Schönberg genannt...

„Filmautor“ unter diesem Gesichtswinkel erörtern, hat Alexander Zerkow-Schönberg genannt, Direktor von Selenia, Hamburg...

Die Produktion des Films „Die drei Reiter“ ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Filmautor und Produktionsleiter...

Turnen - Sport - Spiel

Neues Fußball-Spiel am 12. September

In Erinnerung an die Widrigkeit der Vertreter der Reichsfußballvereine (Fußball) hat es worden wieder Einzelkämpfer über die Schaltung des Fußball-Spiels...

Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Fußball am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Fußball am Sonntag: Fußball am Wölkchen...

Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September...

Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen...

Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September...

Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen...

Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September...

Wiss. Keller (2228 Halle) hatte sich vier Siege. Wiss. Keller (2228 Halle) hatte sich vier Siege. Wiss. Keller (2228 Halle) hatte sich vier Siege...

Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen...

Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September...

Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen...

Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September...

Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen. Am Sonntag: Fußball am Wölkchen...

Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September. Reichsfußball-Spiel am 12. September...

Aus der Wirtschaft

Nur noch drei fast 33 Gewerkschaften. Nur noch drei fast 33 Gewerkschaften. Nur noch drei fast 33 Gewerkschaften...

Wasserlandschaften. Wasserlandschaften. Wasserlandschaften. Wasserlandschaften...

Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie...

Die schwarze Hand. Die schwarze Hand. Die schwarze Hand. Die schwarze Hand...

Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie...

Die schwarze Hand. Die schwarze Hand. Die schwarze Hand. Die schwarze Hand...

Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie. Die Zigarettenindustrie...

Familien-Anzeigen

Christa Siglmann. Am 23. 8. 43 schied uns Gott. Christa Siglmann. Am 23. 8. 43 schied uns Gott...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Halle (S.), Goethestr. 1. Halle (S.), Goethestr. 1. Halle (S.), Goethestr. 1...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Halle (S.), Holbeinstr. 77. Halle (S.), Holbeinstr. 77. Halle (S.), Holbeinstr. 77...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Halle (S.), Fliegerhorst. Halle (S.), Fliegerhorst. Halle (S.), Fliegerhorst...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren. Im Alter von 88 Jahren...

Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth. Als Verlobte grüßen: Eise Koth...

AMTICHE ANZEIGEN

Durch Beschluß des Amtsgerichts vom 18. 8. 1943 ist der... durch den Richter Alfred Gode...

PARTEIAMTLICHES

NS. Frauenschaft, Ortsgruppe... Krübitz, Dr. für Donnerstag, den 26. August 1943...

VERSTEIGERUNGEN

Versteigerung. Dienstag, den 24. 8. 43 werde ich in Halle (S.)... Adolf-Hiller-Ring 15, 10 Uhr...

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Stadtkirchenrats Halle. In allen... Halleschen Kirchen finden am Mittwoch, dem 25. August...

FREI BERUFE

Dr. med. Margarete Dienemann... Hindenburgstraße 11, zurück.

STELLENANGEBOTE

Wachposten. Für die Ost-, West-... Heimatgebiete wird laufend...

STELLENGESUCHE

Reg.-Baumeister d. A. Architekt... erfahrener, unmaliger Bauleiter...

TAUSCHGESUCHE

Gashed, 21. mit Ständer 18... gegen ein kleineres Tischschloß...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

Radio, Wechselstrom, 2 Kreis... gegen Foto mit Ans. KI 913 MNZ...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

2 Sessel mit Tisch, Lesee- oder... Tischlampe, Kommode od. klein...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

Halle-Liegnitz, Biets in Halle... 2 Zimmer, Küche, Bad; siehe...

VERANSTALTUNGEN

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Burghof Gledelshagen. Heute... Dienstag 19/4 Uhr. Der Rap...

Washwinte. Einzigartig! Ist kein gewöhnlich... beim Anheben sofort einwirkend...

Rumbo-Geisen-Werte. Achtung! Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...

Volksfürsorge-Versichert! Bei Fortzug usw. helfend... durch unsere Beauftragten...



Die Karte des Tages



Front an der Aunus-Ladoga

Zwischen Ladoga- und Onega-See greifen die Sowjets immer wieder mit schwächeren und auch stärkeren Kräften an. Der finnische Wehrmachtbericht meldete in den letzten Tagen erhöhte Kampfaktivität von der Aunus-Ladoga, wo die Bolschewisten nach sehr starker Artillerievorbereitung an zwei Stellen angriffen. Sie wurden aber wie bei jedem Anstrengen gegen die finnische Front unter Menschen- und Materialverlusten zurückgewiesen.

### Treffen mit Stalin nochmals gewünscht

Lw. Stockholm, 23. August. In London wird erneut für die Notwendigkeit eines Treffens Stalin-Roosevelt-Turchill Stimmung gemacht. Diese Ansicht an der Spitze dieses dauernden Traumes aller Commonwealth in England und USA. „Evening Standard“ meldet aus London. Wallflog dort schließlich erwartete Hoffnungen solle zum Scheiternpunkt neuer Gespräche über eine anglo-sowjetisch-amerikanische Konferenz gemacht werden. Eine „Stockholm-Tribüne“ meldung aus New York bricht dagegen von einem Wink der Sowjets an ihre Verbündeten, daß sie nach Moskau reisen müßten, falls sie mit den Sowjets verhandeln wollten.

Die Londoner „Daily Mail“ enthielt, daß Roosevelt in den letzten Monaten fünfmal bei Stalin um eine Zusammenkunft nachgehrt habe. Die „Daily Mail“ fügt hinzu, man habe noch immer Hoffnung auf ein Zusammenkommen des Zusammenstreffens. Das Nachrichten wird also fortgesetzt. Man muß bei nahe annehmen, daß auf englischer Seite bei diesen Hoffnungen einige Schwächen freigelegt werden; aber England selbst ist durch seinen Zwangslauf bereits reifungslos an die Sowjets gebunden.

### Schwedens Außenminister über Neutralität

Lw. Stockholm, 23. August. Der schwedische Außenminister Dr. Günther erklärte bei einer Rede in Karlstroma: „Wir wissen, daß die Lage nach wie vor die volle Aufrechterhaltung unserer militärischen Bereitschaft erfordert. Wenn unsere Männer weiter mit der Waffe in der Hand auf ihren Posten bleiben müssen, so geschieht das aber nicht, um bei einer politisch günstigen Gelegenheit in den Krieg kommandiert zu werden, nein, im Gegenteil: es geschieht, damit wir, wie bisher, soweit es in unserer Macht liegt, den Frieden bewahren und fördern können.“ Dr. Günther betonte im übrigen: „Wer uns anreißt oder mit Gewalt in den Krieg zwingen will, ist unser Feind - kein anderer.“ Von englischer Seite sind gerade in letzter Zeit wieder Stimmen laut geworden, die nicht anders gedenkt werden können, als ein Versuch, die Neutralen, darunter auch Schweden, auf die anglo-amerikanisch-sowjetische Seite zu ziehen.

### Fünf Flugzeugträger in Gibraltar

ep. Alicante, 23. August. Im Hafen von Gibraltar liegen zur Zeit fünf Flugzeugträger, zwei kleinere und drei größere. Vier der Schiffe werden den Sollen nach Verbringung in den nächsten Tagen in Richtung Mittelmeer verlassen.

## Die deutsche Ostfront trägt allen Durchbruchversuchen

Deutsches Gegenunternehmen durch Räumung Charlows nicht beeinträchtigt - Helatomben von Opfern bei den Sowjets

ru. Berlin, 23. August. Die ganze Festigkeit des Krieges, der im Osten um die Freiheit Europas geführt wird, drückt sich in der Wildheit der belligeristischen Angriffe aus, die mit verzweifelter Wut gegen die einzelnen Frontabschnitte geführt werden, in der Feuerhölle der deutschen Abwehr zusammenbrechen und trotzdem kurz darauf mit nicht geringerer Hartnäckigkeit wieder aufstehen. So erscheint heute fast die gesamte Ostfront wie ein einziger heuliger Schall, vor dem sich die feindlichen Massen stauen und nach verzweifeln Anprall immer wieder zerlagern und anscheinend in die Niederlage aufzusteigen. Sie verlieren dabei mehr und mehr von ihrem Menschsein und Materialbestand und besaßen jeden Frühzeit haben, den ihnen die deutsche Verteidigung schließlich nach volldem Vernichtungswert freiließt überläßt, mit Helatomben von Opfern und der fortwährenden Abschüttung ihrer Kräfte. Im Verlauf dieses Vernichtungsprozesses ist den Sowjets jetzt nach schwerem Opfer auch die Stadt Charlows als ein völlig verlorener Trümmerhaufen wieder in die Hände gefallen, während sich die deutschen Truppen auf eine in unmittelbarer Stadtnähe verlaufene Linie abgeleh haben.

Die Stadt Charlows war schon seit einiger Zeit in die vorberstehende Frontlinie gerückt und hatte damit ihre ursprüngliche Bedeutung als Operations- und Nachschubbasis längst verloren.

von Charlows aufzugeben, sobald sich die Möglichkeit ergab, die Desimierung des angreifenden Gegners von einer günstiger gelegenen Kampfstellung aus mit noch größerem Erfolg fortzusetzen und damit auch der eigenen Truppe vermehrbare Opfer zu ersparen. Die neue Kampflinie verläuft hart westlich der Stadt, so daß ein irgendeine ins Gewicht fallender Geländegewinn für den Gegner mit der Räumung überhaupt nicht verbunden ist. Ueberhaupt liegt das Zentrum der Kampfaktionen heute nordwestlich der Stadt, wo erst vor wenigen Tagen ein größeres deutsches Gegenunternehmen mit beachtlichem Erfolg seinen Anfang genommen hat. Am Vorabend dieses Unternehmens sind starke feindliche Kräfte eingekesselt worden, deren Vernichtung im Gange ist, ohne daß das zu erwartende und wahrscheinlich recht ansehnliche Ergebnis durch die Räumung von Charlows in irgend-einer Weise beeinträchtigt werden kann.

Eine nicht-geringere Täuflung wäre es, wenn man die Räumung von Charlows als ein unangünstiges Aussehen für die Gesamtlage im Osten ansehen wollte. Man kann im Gegenteil festhalten, daß die mittlere Ent-mündung an den verschiedenen Frontabschnitten in den letzten Tagen weiter un-günstiger für den Gegner verlaufen ist, denn auch die neuen Angriffe, besonders bei Szymon und an der Müns-Front, haben dem Feind feinerlei ins Gewicht fallende Er-tragkraft. Statt dessen gewinnt man, kritischen Kreisen Berlins hervor-übend, den Eindruck, daß der Gegner immer unangünstiger Vordringen doch fortzusetzen beginnt, wenn auch noch immer mit weiteren heftigen

## Hermotorigen“

trägtliche Feststellungen für die außerordentliche Erblinlich-einigkeit, mit der von deutscher Seite Feststellungen über Abflugverläufe zu erweitern. Es ist interessant, daß England nach seinem Zugriff auf die Länder des osmanischen Reiches und dem Zusammenbruch des zaristischen Rußlands, sofort daran ging, diese russischen Positionen zu liquidieren. Die Schulen wurden aufgehoben und auch alle anderen Institutionen und Krankenhäuser der „Länder-regierung“, also den Engländern, übergeben, die große russische Kathedrale in Jerusalem geschlossen und die Türen versiegelt.

Außerdem hatte ein Teil der über zum ersten Male den fälschlichen Über der Sowjetunion, wodurch Kommandos in dem unübersicht-lichen Gelände erhöhte Schwierig-keiten. Nachdem nun in dem weiten Kanal bis zur oberen Donau die fundamentalen Hindernisse abge-räumt sind, hand der Anstren-gebungen unserer Jagd- mehr im Wege.

## Kino und Tanz

Unser Vertreter in Bissabon: Vernichtende Urteile über amerikanische „Kulturträger“

entworfene Vorführung von Bauchtänzen effen an. Er habe genug von den „Josefine Bakers“.

Welt vernichtender ist ein Urteil, das die Nordamerikaner fängt vom sowjetischen Bundesgenossen einlegen mußten. Korrespondent der „New York Times“ fragte in Nordafrika freigelegene Angehörige aus der aus dem spanischen Bürgerkrieg her berüchtigten Internationalen Brigaden, was sie von den nordamerikanischen Soldaten hielten. „Sie sind über ihre fundamentalen Unmenschlichkeit erlaucht“ lautete die übereinstimmende Antwort. Selbst der ungebildete sowjetrussische Bauer wies mehr und besser, warum es in diesem Krieg geht als die nordamerikanischen Soldaten. Die Kommies seien in ihrem politischen Denken auch nicht so weit vorgerückt wie ihre feindlichen Gegner. Sie wissen aber im Gegensatz zu den Nordamerikanern meistens, warum es geht. Dann meinten die Sowjetrußen, vielleicht säme das völlige Verhalten von politischer Bildung haben, daß Nordamerika immer ein so reiches Land seien. Es schien denn auch, als ob die Nordamerikaner hauptsächlich nach Afrika gekommen seien, um Goldgrube zu machen.

Wenn in den folgenden zwei Jahrzehnten Moskau die Schutzmarke wieder in den Hintergrund treten ließ, so dürfte dies einerseits in der turbulenten inneren Entwicklung der Sowjetunion begründet liegen. Andererseits sind die Vordere Orient eine Stabilisierung national-staatlicher Verhältnisse vollzog, die -olchen Methoden wenig Raum mehr boten. Außerdem stand diese Entwicklung in antithesischem Gegensatz zum Sowjetrußland nicht entgegengesetztem Sinne, jedenfalls zu einer Zeit, als man in Kram den Augenblick für eine gewaltsame Verwirklichung des roten Imperialismus noch nicht für gekommen hielt. Die Lage änderte sich jedoch vollständig, als England dazu noch im Verein mit den USA, erneut die vordereorientierten Staaten restlos unter seine Herrschaft zu bringen be-müht war und Sowjetrußland seinerseits so weit zu sein glaubte, den Krieg in Europa nützend, sein imperiales Programm mit Gewalt durchzusetzen. Daß hierbei der Weg zum Persischen Golf ebenso eine Rolle spielt, wie der durch die Meerengen, ist historisch verbürgt. Es ist immerhin interessant, daß sich die erste britisch-sowjetische Zusammenarbeit in einer neuen Teilung des Iran darstellte. Die Absicht der Sowjets, durch Teilnahme an dem Ueberfall auf dieses Land einen vorgeschobenen Keil in den vordereorientierten Raum hineinzufrachten und